

Dieser Text wurde zuerst am 01.02.2026 auf www.labourheartlands.com unter der URL <https://labourheartlands.com/from-rockefeller-to-starmer-mapping-the-trilateral-network-in-the-epstein-files/> veröffentlicht. Auf deutsch zuerst auf: <https://axelkra.us/von-rockefeller-bis-starmer-kartierung-des-trilateralen-netzwerks-in-den-epstein-akten-paul-knaggs/>. Lizenz: Paul Knaggs, Labour Heartlands, CC BY-NC-ND 4.0

Die Trilaterale Kommission Regional Meeting 2021, New York City. Thema: „Erhalt der Energiesicherheit im globalen Kontext“. Screenshot vom 23.03.2026: <https://www.trilateral.org/events/2021-north-american-regional-meeting/>



Von Rockefeller bis Starmer:

Kartierung des trilateralen Netzwerks in den Epstein-Akten

Eine Untersuchung darüber, wie Jeffrey Epsteins Netzwerk, einschließlich seiner Verbindungen zur Trilateralen Kommission, mit Persönlichkeiten wie Mandelson und Starmer in Verbindung steht, und dabei eine Struktur der Straffreiheit für die Elite aufdeckt. #EpsteinFiles2026

Autor: Paul Knaggs

Herausgeber und Gründer von Labour Heartlands. Bürgerjournalist und Veteran, der aus der Perspektive der Arbeiterklasse schreibt und die Korruption, den liberalen Elitismus und die politische Selbstgefälligkeit hinterfragt, die das heutige Großbritannien beherrschen. Legastheniker, aber motiviert... schreibt er, weil Schweigen den Mächtigen nützt. Verfechter der Meinungsfreiheit, der bürgerlichen Freiheiten und der echten Demokratie. Engagiert für eine offene, rechenschaftspflichtige Demokratie, nicht für die künstliche Version, die von Parteiapparaten, Thinktanks oder der Westminster-Blase diktiert wird.



Die Architektur des Einflusses: Epstein, die Trilaterale Kommission, Netzwerk für eine neue Weltordnung

Die Vision

1949 stellte sich George Orwell eine Welt vor, die in drei sich ständig bekriegende Superstaaten unterteilt war: Ozeanien, Eurasien und Ostasien. Jeder Block kontrollierte seine Bevölkerung durch Überwachung, Informationskontrolle und die systematische Aushöhlung unabhängigen Denkens. Der Slogan der Partei war eindeutig: „Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Unwissenheit ist Stärke.“

1973 gründete David Rockefeller eine Organisation, die die Welt in drei Regio-

nen unterteilte: Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik. Ihre Mitglieder sollten aus den Reihen derjenigen stammen, die die Finanzwelt, die Medien, die Wissenschaft und (vor allem) „einige Gewerkschaftsführer“ kontrollierten. In ihrer zwei Jahre später veröffentlichten Arbeitsphilosophie wurde argumentiert, dass westliche Gesellschaften unter einem „Übermaß an Demokratie“ litten und dass die Lösung „ein gewisses Maß an Apathie und Nichtbeteiligung seitens einiger Einzelpersonen und Gruppen“ erforderte.

Die Trilaterale Kommission bezeichnet sich selbst nicht als Oligarchie. Sie beschreibt sich als Forum für Zusammenarbeit, das sich „dem europäischen Einigungsprozess“ und „demokratischen Prinzipien“ verschrieben hat. Ihre Struktur erzählt jedoch eine andere Geschichte.

Die Mitgliedschaft ist ausschließlich auf Einladung möglich. Die Vertreter werden nach „wirtschaftlichem Gewicht und politischem Einfluss“ ausgewählt. Die Sitzungen finden nach der Chatham-House-Regel statt, die es den Teilnehmern erlaubt, Informationen zu verwenden, aber die Nennung von Namen verbietet, „wodurch ein offener Austausch unter den Eliten ohne Angst vor falschen Zitaten oder Repressalien in der Öffentlichkeit ermöglicht wird“.

Das ist keine Demokratie. Das ist ihr Ersatz.

Die Vision ist in ihrer Einfachheit elegant: eine Welt, die in drei Handelsblöcke gegliedert ist, koordiniert von denen, die Kapital besitzen, und nicht von denen, die für Löhne arbeiten; regiert durch Institutionen, die so weit von der Rechenschaftspflicht gegenüber dem Volk entfernt sind, dass Politik ohne die Unannehmlichkeiten der Zustimmung gemacht werden kann. Die Arbeitnehmer sind in diesem System nicht vertreten, sie werden verwaltet. Gewerkschaften sind keine Partner. Ausgewählte Führer werden rekrutiert, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten. Wahlen finden weiterhin statt, aber die Bandbreite akzeptabler Ergebnisse verengt sich, bis das Wählen zu einem Ritual wird, das nichts Grundlegendes verändert.

Die Europäische Union ist in diesem Rahmen keine Abweichung vom Plan. Sie ist die erfolgreichste Umsetzung des Plans: eine supranationale Struktur, in der die Wirtschaftspolitik von nicht gewählten Kommissaren und Zentralbankern festgelegt wird, in der vertragliche Verpflichtungen Vorrang vor der parlamentarischen Souveränität haben und in der die bürokratische Komplexität der Regierungsführung dafür sorgt, dass nur diejenigen mit Ressourcen und Zugang effektiv teilnehmen können.

Diese Vision wird im Verborgenen verfolgt – nicht, weil ihre Architekten sich dafür schämen, sondern weil sie einer öffentlichen Überprüfung nicht standhalten würde. Das Gründungsdokument der Kommission selbst gibt dies zu. Als Samuel Huntington „ein Übermaß an Demokratie“ diagnostizierte, räumte er damit ein, dass die Beteiligung des Volkes tendenziell zu Forderungen führt, die

mit den Präferenzen der Elite unvereinbar sind: höhere Löhne, stärkerer Schutz, Beschränkungen der Kapitalmobilität, Rechenschaftspflicht für diejenigen, die Macht ausüben. Die Lösung bestand nicht darin, die Debatte zu gewinnen, sondern sie aus dem demokratischen Wettbewerb zu entfernen.

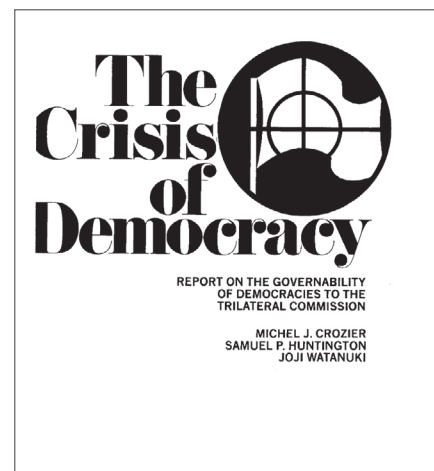
Jeffrey Epstein war Mitglied dieser Organisation. Keir Starmer ebenfalls. Peter Mandelson auch.

Um zu verstehen, warum dies von Bedeutung ist, müssen wir zunächst verstehen, was die Trilaterale Kommission ist, was sie will und wie sie diejenigen rekrutiert, die ihren Zwecken dienen.

Eine Untersuchung darüber, wie ein verurteilter Kinderhändler in dieselben elitären politischen Netzwerke gelangte, die heute die politische Führung Großbritanniens prägen.

Am 30. Januar 2026 veröffentlichte das US-Justizministerium 3,5 Millionen Seiten an Dokumenten zu Jeffrey Epstein, dem verurteilten Sexualstraftäter, der 2019 in Haft starb. In dieser Flut von Material verbarg sich eine stille Bestätigung dessen, was Ermittler schon lange vermutet hatten: Mehrere Seiten beziehen sich ausdrücklich auf „Epsteins Verbindungen zur Trilateralen Kommission“.

Für diejenigen, die mit dieser Organisation nicht vertraut sind, sind die folgenden Informationen von wesentlicher Bedeutung. Für diejenigen, denen der Name



Das ganze Dokument können Sie hier abrufen: https://axelkra.us/wp-content/uploads/2026/02/crisis_of_democracy_text.pdf

etwas sagt, sind die Implikationen sofort ersichtlich.

I. Das Dokument, das alles erklärt [1]

Bevor wir das Netzwerk untersuchen, müssen wir seine Funktionsweise verstehen. Der Bericht der Trilateralen Kommission aus dem Jahr 1975 ist nach wie vor die deutlichste Erklärung der Feindseligkeit der Elite gegenüber der Volksdemokratie, die jemals von Mainstream-Politikern zu Papier gebracht wurde.

Huntington blickte mit Nostalgie auf eine Zeit zurück, in der „Truman das Land mit der Unterstützung einer relativ kleinen Gruppe von Anwälten und Bankern der Wall Street regieren konn-



Screenshot vom 09.03.2026: https://www.youtube.com/watch?v=gJ7N_YW0u0I

te“. Das Problem sah er darin, dass in den 1960er Jahren „Sonderinteressen“ begannen, „sich einzumischen“, was „zu viel Druck“ auf die Regierung ausübte. Seine Lösung war „mehr Mäßigung in der Demokratie“, also weniger Demokratie.

Noam Chomsky hat diesen Bericht als „eines der interessantesten Bücher, das zeigt, dass das moderne demokratische System überhaupt keine Demokratie ist, sondern von Eliten kontrolliert wird“ beschrieben. Nach Chomskys Analyse teilt der Bericht der Kommission Intellektuelle in zwei Kategorien ein: „technokratische und politikorientierte“ Intellektuelle, die der Macht gehorsam dienen, und „wertorientierte“ Intellektuelle, die gefährlich sind, weil sie „Institutionen entlarven“ und etablierte Autoritäten in Frage stellen. Natürlich steht Chomsky auch in den Epstein-Akten [2], sowohl als Besucher von Epsteins Insel als auch als Korrespondent.

Die Autoren des Berichts waren keine unbedeutenden Persönlichkeiten. Michel Crozier war ein führender französischer Soziologe, der regelmäßigen Zugang zur Regierung hatte. Joji Watanuki beriet japanische Politiker. Huntington beriet später mehrere US-Regierungen und verfasste die einflussreiche (und umstrittene) These vom „Kampf der Kulturen“.

Als die Regierung unter Jimmy Carter 1977 ihr Amt antrat, war sie in einem Maße mit Mitgliedern der Trilateralen Kommission besetzt, dass dies verfassungsrechtliche Fragen hätte aufwerfen müssen. Vizepräsident Walter Mondale, Außenminister Cyrus Vance, Nationaler Sicherheitsberater Zbigniew Brzezinski, Verteidigungsminister Harold Brown, der Vorsitzende der US-Notenbank Paul Volcker und Wirtschaftsberater Alan Greenspan waren alle Mitglieder der Kommission.

Die Empfehlungen des Berichts waren keine akademische Theorie. Sie waren ein Handbuch für die Praxis.

II. Die Referenzen eines Raubtiers

Wie wurde Jeffrey Epstein, ein College-Abbrecher aus Brooklyn ohne formale Finanzqualifikationen, Mitglied ei-

nes der exklusivsten politischen Foren der Welt?

Die gängige Erklärung lautet, dass er sich den Zugang erkaufte. Das ist zu bequem und hält einer genauen Prüfung nicht stand.

Die Trilaterale Kommission ist streng auf Einladung beschränkt. Laut ihren eigenen Unterlagen wird die Mitgliedschaft durch „wirtschaftliches Gewicht und politischen Einfluss“ bestimmt. Die US-Gruppe erhält nur fünf bis zehn Plätze pro Jahr, die aus einer „Liste von Kandidaten ausgewählt werden, die um ein Vielfaches größer ist als die Anzahl der Plätze“. Zu den Mitgliedern zählen ehemalige Premierminister, Zentralbankchefs, Führungskräfte von Fortune-500-Unternehmen und hochrangige Diplomaten. Britannica beschreibt sie als „einflussreiche Politiker, Führungskräfte aus dem Bank- und Wirtschaftsbereich sowie führende Persönlichkeiten aus den Bereichen Medien, Zivilgesellschaft und Wissenschaft“.

Jeffrey Epstein war nichts davon. Er war ein College-Abbrecher, dessen einziger dokumentierter Milliardärskunde Leslie Wexner war. Er hatte kein nachweisbares Geschäftsmodell, das seinen Reichtum rechtfertigte. Die Vermutung, er habe einfach einen Scheck ausgestellt und dafür die Mitgliedschaft erhalten, beleidigt die Intelligenz aller, die mit der tatsächlichen Funktionsweise elitärer Institutionen vertraut sind.

Glücklicherweise müssen wir nicht spekulieren. Epstein hat es selbst erklärt.

In seinen eigenen Worten [3]

In einem Interview mit Steve Bannon beschrieb Epstein genau, wie er Zugang zu diesem Netzwerk erhielt. Der Bericht ist es wert, ausführlich zitiert zu werden, da er nicht nur offenbart, wie ein einzelner Mann aufgenommen wurde, sondern auch, wie das gesamte Rekrutierungssystem funktioniert.

Epstein erzählte, dass er Ende der 1980er Jahre in den Vorstand der Rockefeller University eingeladen wurde: „Es gab einen Finanzmanager, der sagte, Rockefeller brauche jemanden mit Finanzfachwissen, weil die Universität wächst ... Ich traf mich mit Nancy Kissinger und einer Reihe anderer Leute, und David Rockefeller und ich verstanden uns sehr gut.“

Bannon hakte nach: „Wie kam ein Schmock wie Sie in den Vorstand von Rockefeller? In welchem Jahr war das? ... Das ist eine der renommiertesten Forschungseinrichtungen der Welt. Wie kam ein Typ wie Sie in den Vorstand, ein Blaublüter, international bekannt ... Nobelpreisträger überall? Wie kommen sie auf einen Typen wie dich, einen Händler von, oder im Grunde genommen einen Typen von Bear Stearns?“

Epsteins Antwort war aufschlussreich. Er erklärte, dass „bis Mitte der 80er oder Anfang Mitte der 70er Jahre das Wichtigste dein Name war. Wenn du ein Rockefeller warst, galtst du bereits als brillant. Wenn man Chef von General Motors war, zählte der Ruf. Es ging darum, wen



Screenshot vom 09.03.2026: <<https://www.youtube.com/watch?v=-j11ASjRfok>>

man kannte und wer zur Familie gehörte.“ Aber dann kamen Taschenrechner und Computer auf, und plötzlich „waren die wichtigsten Aspekte des Geschäfts nun tatsächlich Berechnungen.“

Institutionen wie Rockefeller „brauchten jemanden, der sagte: Seht mal, wir betreten eine neue Welt der Zahlen.“

Mit anderen Worten: Epstein wurde eingestellt, weil er nützlich war.

Die trilaterale Einladung

Was dann geschah, ist noch bedeutender. Nach Epsteins Erzählung begann David Rockefeller, ihm „Weltpolitik“ zu erklären. Und dann kam die Einladung.

„Er gründete etwas, das sich Trilaterale Kommission nannte“, erzählte Epstein Bannon. „Die Trilaterale Kommission ist eine unheimliche Sache. Die Leute sagten, es sei etwas, das mit den Illuminati zu tun habe, und es umgibt sie eine gewisse Mystik, Leute, die die Welt regieren ...“

Epstein erzählte dann von Rockefellers Erklärung über den Zweck der Kommission: „David sagte, dass in den meisten Ländern die Politiker für vier oder acht Jahre gewählt werden, anders als die Königsfamilien in England oder im Nahen Osten. Jemand ist vier Jahre lang im Amt und dann ist er nicht mehr da. Die wichtigsten Personen für Stabilität und Beständigkeit wären Geschäftsleute. Also gründete er diese trilaterale Kommission aus Geschäftsleuten und Politikern aus drei großen Kontinenten.“

Hier ist, in Epsteins eigenen Worten, die Arbeitsphilosophie der Kommission: Gewählte Politiker sind nur vorübergehend im Amt; Geschäftsleute sorgen für Kontinuität; daher sollten Geschäftsleute die Politik über nationale Grenzen hinweg koordinieren.

Rockefeller fragte den jungen Epstein daraufhin: „Möchten Sie Mitglied der Trilateralen Kommission werden?“

Epstein war nach eigenen Angaben dreißig bis zweiunddreißig Jahre alt. „Ich schaute mir die Liste der Personen an, und da stand Bill Clinton, ehemali-

ger Präsident der Vereinigten Staaten. Paul Volcker, alle großen Führungspersönlichkeiten Amerikas, Asiens, Japans, und dazu eine sehr lange Beschreibung der Geschichte.“

Als er gebeten wurde, eine Biografie für die Unterlagen der Kommission zu verfassen, schrieb Epstein: „Jeffrey Epstein, Komma, einfach ein guter Junge.“

„Was ich lustig fand“, erzählte er Bannon. „Niemand sonst fand das lustig.“

Die Rekrutierungsaktion

Dieser Bericht widerlegt die „Spenden“-These. Epstein hat sich seinen Zugang nicht erkaufte. Er wurde von David Rockefeller persönlich rekrutiert, weil er über Fähigkeiten verfügte, die das Netzwerk benötigte.

Aber Epstein war kein Einzelfall. Die Mitglieder der Trilateralen Kommission stammen laut ihren eigenen Unterlagen aus „Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, öffentlichem Dienst, Gewerkschaften und anderen Nichtregierungsorganisationen“. Es handelt sich also nicht um eine zufällige Ansammlung wohlhabender Personen. Es ist eine systematische Rekrutierungsaktion, die alle Bereiche umfasst, die die öffentliche Meinung und Politik prägen.

Die Europäische Gruppe der Kommission macht ihren Zweck deutlich. Laut der Website der Trilateralen Kommission engagieren sich die europäischen Mitglieder „auch für die Fortsetzung des europäischen Einigungsprozesses, der nach wie vor die treibende Kraft unter der starken Führung der Europäischen Gruppe ist, die den Gründervätern Europas wie Max Kohnstamm (1973-1976) und Georges Berthoin (1976-1992), die beide enge Mitarbeiter von Jean Monnet waren, treu bleibt“.

Jean Monnet, der Architekt der europäischen Integration, wird in der wissenschaftlichen Literatur der Bibliothek der Europäischen Kommission als derjenige beschrieben, der das europäische Projekt „mit einem besonderen Charakter (geprägt von Technokratie und Elitismus)“ ins Leben gerufen hat.

Die Website der Trilateralen Kommission würdigt dieses Vermächtnis:

„Die Fortschritte der Europäischen Gemeinschaft in den letzten Jahrzehnten, die zu einer breiteren und tieferen Europäischen Union geführt haben, haben die Vision der Gründer der Kommission bestätigt.“

Dies ist keine Verschwörungstheorie. Dies ist die Beschreibung der Kommission über sich selbst. Die Europäische Union steht in dieser Darstellung für die erfolgreiche Umsetzung der trilateralen Prinzipien: supranationale Koordinierung der Politik durch nicht gewählte Eliten, abgeschirmt von den Unannehmlichkeiten der demokratischen Rechenschaftspflicht.

Was Epstein bereitstellte

Epstein erklärte Bannon, warum seine besonderen Fähigkeiten so wertvoll waren: „Die meisten politischen Führer kommen nicht aus dem Finanzbereich. Die meisten politischen Führer kommen aus einem Umfeld, in dem sie beliebt sind ... Wenn sie überhaupt über Finanzkenntnisse verfügen, dann beschränken sich diese auf ihr eigenes Girokonto oder Bankkonto und das Ausfüllen ihrer Steuererklärung. So viele Staats- und Regierungschefs, die nicht wirklich über finanzielle Kenntnisse verfügen, machen grundlegende Fehler, wenn es um Geld auf nationaler oder institutioneller Ebene geht.“

Epstein positionierte sich als der Mann, der zwischen der Welt der Finanzen und der Welt der Politik vermitteln konnte. Die dokumentarischen Beweise deuten jedoch darauf hin, dass seine Dienste weit darüber hinausgingen.

Trumps Handelsminister Howard Lutnick, der neben Epstein in Manhattans Upper East Side wohnte, gab im Oktober 2025 eine deutlichere Einschätzung ab. Lutnick beschrieb Epstein als „den größten Erpresser aller Zeiten“. Er behauptete, dass Epsteins „Massageraum“ mit ziemlicher Sicherheit auf Video aufgezeichnet worden sei, dass „es Menschen auf diesen Videos gab“ und dass dies sowohl Epsteins unerklärlichen Reichtum als auch seine deutliche Strafminderung im Jahr 2008 erkläre.

Dies war keine Spekulation eines Verschwörungstheoretikers. Dies war ein am-



US-Handelsminister Howard Lutnick. (Foto: Daniel Torok – <https://www.commerce.gov/about/leadership/howard-lutnick>, Gemeinfrei)

tierender Kabinettsminister, der seinen ehemaligen Nachbarn beschrieb.

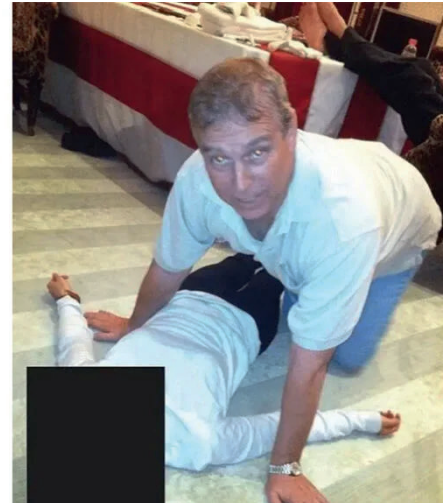
Die dokumentarischen Beweise stützen diese Charakterisierung. Nach Angaben des Justizministeriums bewahrte Epstein in seinem Safe CDs mit handschriftlichen Beschriftungen wie „jung [Name] + [Name]“ auf. Opfer und Mitarbeiter bestätigten, dass in seinen Immobilien versteckte Kameras in Betrieb waren. Maria Farmer, eines der ersten Opfer, sagte aus, dass Epsteins New Yorker Villa in einem Raum mit „Massagetisch, Gleitmitteln und zweifellos Kameras“, voll war „mit jungen Masseurinnen“. Virginia Giuffre beschrieb den Betrieb als „eine Kompromat-Fabrik“.

Epstein erzählte einem Reporter der New York Times im Jahr 2018 vertraulich, dass er „kompromittierendes Material über mächtige Personen habe, darunter Informationen über ihre sexuellen Neigungen und ihren Freizeitdrogenkonsum“.

Das Prinz-Andrew-Muster

Der Fall von Prinz Andrew veranschaulicht, wie dieser Dienst in der Praxis funktionierte [4].

Andrew war von 2001 bis 2011 als Sonderbeauftragter Großbritanniens für internationalen Handel und Investitionen tätig und nahm allein im Jahr 2009 an 757 öffentlichen Veranstaltungen teil, davon 550



Bilder von Andrew Mountbatten Windsor aus den Epstein-files.

in seiner Funktion als Handelsbeauftragter. Seine Rolle wurde vom Buckingham Palace ausdrücklich beschrieben: „Potenzen aus dem Nahen Osten treffen sich gerne mit Prinzen. Er kommt als Sohn der Königin, und das öffnet Türen. Er kann Probleme mit einem Kronprinzen ansprechen, und vier oder fünf Wochen später stellen wir fest, dass die Schwierigkeiten überwunden sind und der Vertrag unterzeichnet werden kann.“

Andrews Freundschaft mit Epstein war nach seinen eigenen Angaben für diese Rolle nützlich. Er behauptete, die Beziehung sei „wichtig für sein Netzwerk“. Die Überschneidungen zwischen Andrews Handelsdelegationen und seiner Freundschaft zu Epstein sind auffällig: Kasachstan, wo der Oligarch Timur Kulibayev Andrews Haus für 3 Millionen Pfund über dem Angebotspreis kaufte. Libyen, wo Saif Gaddafi ein „sehr guter Freund“ von Andrew war. Tunesien, Aserbaidschan, Bahrain. Waffenverkäufe an despotische Regime. Allein zwölf dokumentierte Treffen mit dem Präsidenten von Aserbaidschan.

Die Campaign Against the Arms Trade beschrieb Andrew als „Cheerleader der Waffenindustrie“ und „Frontmann“ für die Förderung von Waffenverkäufen an „korrupte und repressive Regime“. Allein seine Ausgaben im Jahr 2010 beliefen sich auf insgesamt 620.000 Pfund.

Als 2011 das Foto aus dem Central Park auftauchte, das Andrew nach seiner Verurteilung zusammen mit Epstein zeigte, wurde seine Rolle als Handelsbeauftragter beendet. Aber ein Jahrzehnt lang hatte diese Verbindung Zwecken gedient, die weit über eine soziale Freundschaft hinausgingen.

Die geheimdienstliche Dimension

Die Frage, ob Epstein als Geheimdienstmitarbeiter tätig war, bleibt umstritten. Vicky Ward berichtete 2019, dass Alexander Acosta, der Staatsanwalt, der Epsteins mildes Plädoyerabkommen von 2008 genehmigt hatte, den Übergangsbeamten von Trump mitteilte, er habe erfahren, dass Epstein „zum Geheimdienst gehörte“ und man sich zurückhalten solle. Acosta hat dies seitdem unter Eid bestritten.

Dokumentiert ist jedoch das Muster. Sechszwanzig Treffen mit dem ehemaligen israelischen Premierminister Ehud Barak zwischen 2013 und 2017. Drei Treffen mit William Burns im Jahr 2014, als Burns stellvertretender Außenminister war (Burns ist heute Direktor der CIA). Ein israelischer Militärgeheimdienstagent namens Arik Koren, der Berichten zufolge wochenlang in Epsteins Residenz lebte. Robert Maxwell, Ghislaine's Vater, wurde als Mossad-Agent bestätigt und in Israel mit einem Staatsbegräbnis beigesetzt, an dem is-



Ehud Barak, ehemaliger Premierminister Israels, über seine Beziehung zu Epstein. (Screenshot vom 09.03.2026: <<https://www.youtube.com/watch?v=kP4Vka4WUgc>>)

raelische Premierminister und Geheimdienstbeamte teilnahmen.

Jeet Heer von The Nation lieferte vielleicht die treffendste Charakterisierung:

„Agent beschreibt nicht ganz, wie Epstein operierte, denn er war kein Agent, der Befehle ausführte, sondern ein Gestalter der Politik. Epstein war ein mächtiger Akteur in der Weltpolitik, eine Art Diplomat ohne Geschäftsbereich, der besseren Zugang zu den Reichen und politisch Mächtigen hatte als die meisten echten Botschafter.“

Unabhängig davon, ob er offiziell bei Geheimdiensten beschäftigt war oder, wie Heer es nennt, „eher als Kollege denn als Angestellter“ tätig war, deuten die Beweise darauf hin, dass Epstein Dienstleistungen erbrachte, die über bloße soziale Netzwerke hinausgingen. Er vermittelte Kontakte, erleichterte Geschäfte, arrangierte Treffen zwischen Parteien, die offizielle Kanäle vermeiden wollten, und sammelte Material, das mächtige Persönlichkeiten kompromittieren konnte.

Die Architektur der Personalbeschaffung

Als der Finanzier Leon Black darüber aussagte, warum er Epstein zwischen 158 und 170 Millionen Dollar für „Steuerbe-

ratung“ gezahlt hatte, erklärte er, dass Epstein sich als „Beauftragter der Rockefeller University, Mitglied des Council on Foreign Relations und der Trilateralen Kommission“ vorgestellt habe.

Diese Referenzen waren keine zufälligen Auszeichnungen. Sie waren operative Notwendigkeiten. Die institutionellen Mitgliedschaften verschafften Epstein Zugang zu seinen Zielen. In einem Profil aus dem Jahr 2003 in der Harvard Crimson wurde darauf hingewiesen, dass Epstein und der Präsident der Harvard University, Lawrence Summers, „gemeinsam in der Trilateralen Kommission und im Council on Foreign Relations tätig sind“. Diese gemeinsame Mitgliedschaft verschaffte Epstein Zugang zu den Menschen, die er erreichen musste.

Dieses Muster geht über Epstein hinaus. Die Obama-Regierung berief elf Mitglieder der Trilateralen Kommission in hohe Ämter. Die Biden-Regierung umfasste mindestens sechs ehemalige Mitglieder: Außenminister Antony Blinken, Lael Brainard, Mitglied des Federal Reserve Board, Mark Brzezinski, Botschafter in Polen, Nicholas Burns, Botschafter in China, Wendy Sherman, stellvertretende Außenministerin, und Jake Sullivan, nationaler Sicherheitsberater. Die derzeitige britische Regierung wird von einem Mitglied der Trilateralen Kommission geführt, das ein weiteres Mitglied der Kommission zum Botschafter in Washington ernannte.

Die Frage ist nicht, wie Epstein sich den Zugang zu diesen Institutionen erkaufte. Die Frage ist, was die Trilaterale Kommission von denjenigen verlangt, die sie rekrutiert, und welche Dienste Epstein geleistet hat, die seine Aufnahme lohnenswert machten.

David Rockefeller erklärte laut Epstein den Zweck der Kommission klar und deutlich: Gewählte Politiker sind nur vorübergehend im Amt, Geschäftsleute hingegen sorgen für Stabilität. In den folgenden fünfzig Jahren wurde diese Philosophie durch die Globalisierung, die europäische Integration und die systematische Übertragung von Entscheidungsbefugnissen auf Institutionen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen, umgesetzt.

Epstein war nur einer von vielen Rekruten. Seine besonderen Fähigkeiten erwiesen sich als nützlich, bis sie unbequem wurden. Das Netzwerk, das ihn aufgenommen hat, ist weiterhin aktiv.

III. Die britische Verbindung

Betrachten wir nun die britische Dimension dieses Netzwerks, die uns zur aktuellen politischen Führung führt.

Peter Mandelson erscheint auf den Mitgliederlisten der Trilateralen Kommission für die Europäische Gruppe. Er taucht auch nicht weniger als zehn Mal in Epsteins schwarzem Buch auf, mit Einträgen für seine „Direktverbindung“, sein „Zuhause“ und sein „Landhaus“. Aus den am 30. Januar 2026 veröffentlichten Akten des Justizministeriums geht hervor, dass Epstein im September 2009, einige Monate nach seiner Entlassung aus seiner ersten Haftstrafe, 10.000 Pfund an Mandelsons Ehemann Reinaldo Avila da Silva überwiesen hat.

Virginia Giuffre, eine der Hauptanklägerinnen Epsteins, sagte 2011 aus, dass sie „bei einer Dinnerparty in Epsteins New Yorker Residenz Herrn Mandelson vorgestellt wurde“ [5]. Die BBC bestätigte, dass Mandelson Tony Blair um ein Treffen mit Epstein in der Downing Street im Mai 2002 gebeten hatte.



Peter Mandelson, ehemaliger britischer Botschafter in den USA, beim Shopping mit Jeffrey Epstein.

In einem Memo eines Beamten aus dieser Zeit wurde Epstein als „ein Freund von Bill Clinton und Peter Mandelson“ beschrieben.

Die Beziehung zwischen Epstein und Mandelson scheint eng gewesen zu sein. Dokumentarischen Belegen zufolge verwendete Epstein den Spitznamen „Petie“ für den ehemaligen Kabinettsminister. Als Epstein 2008 im Gefängnis saß, erzählte ein Freund Dokumentarfilmern: „Ich war erstaunt, dass ein britischer Kabinettsminister zu dieser Zeit, wahrscheinlich der mächtigste Mann nach dem Premierminister, Jeffrey im Gefängnis anrief.“

Keir Starmer ist ebenfalls Mitglied der Trilateralen Kommission (Europäische Gruppe). Obwohl er diese dokumentierten Verbindungen kannte, ernannte er Mandelson zum britischen Botschafter in Washington.

Für jede dieser Verbindungen mag es völlig harmlose Erklärungen geben. Mandelson hat behauptet, seine Beziehung zu Epstein sei rein gesellschaftlicher Natur gewesen. Unbestritten ist jedoch die institutionelle Überschneidung: Beide Männer

waren Mitglieder der Trilateralen Kommission, beide bewegten sich in denselben Kreisen der globalen Politik, und der eine ist heute die zweitmächtigste Persönlichkeit in der britischen Labour-Regierung, während sich der andere als einer der produktivsten Kinderhändler in der modernen amerikanischen Geschichte erwiesen hat.

IV. Das europäische Netzwerk

Das Muster erstreckt sich über Großbritannien hinaus.

Terje Rød-Larsen, der norwegische Diplomat, der für die Vermittlung des Oslo-Abkommens zwischen Israel und den Palästinensern gefeiert wurde, trat 2020 als Präsident des International Peace Institute zurück, nachdem Enthüllungen über seine Beziehung zu Epstein unbestreitbar geworden waren.

Laut der norwegischen Wirtschaftszeitung Dagens Næringsliv besuchte Rød-Larsen Epsteins Villa in Manhattan mindestens zwanzig Mal. Im Jahr 2013

unterzeichnete er einen Schuldschein über einen Privatkredit in Höhe von 130.000 Dollar von Epstein.

Die Beziehung war so eng, dass laut Wall Street Journal Epsteins Mitarbeiter bei jedem seiner Besuche Gurken für seine Gin-Drinks bereit hielten.

Im Jahr 2014 genehmigte Rød-Larsen eine Zahlung in Höhe von 100.000 Dollar vom International Peace Institute an Epstein. Diese Zahlung stand im Zusammenhang mit der Arbeit des Mongolia Advisory Board, einem Projekt, an dem auch Lawrence Summers und der ehemalige norwegische Premierminister Kjell Magne Bondevik beteiligt waren.

Die neu veröffentlichten Epstein-Akten enthüllten ein Abendessen in Paris im Juni 2019, an dem Rød-Larsen und Thorbjørn Jagland, ein weiterer ehemaliger norwegischer Premierminister, der von 2009 bis 2019 als Generalsekretär des Europarates tätig war, teilnahmen. Jagland besteht darauf, dass ihre Beziehung „normale diplomatische Aktivität“ war.

Auch Norwegens Kronprinzessin Mette-Marit traf sich mehrmals mit Epstein in seiner New Yorker Residenz und in Oslo, mehrere Jahre nach seiner Verurteilung im Jahr 2008. Später entschuldigte sie sich dafür, dass sie „seinen Hintergrund nicht überprüft hatte“.

Jeffrey Epsteins Zuhälter Jean-Luc Brunel ...

Jean-Luc Brunel, der französische Modelagent, der angeblich über seine Agenturen Mädchen für Epstein rekrutiert hatte, wurde im Februar 2022 in seiner Pariser Gefängniszelle erhängt aufgefunden, während er auf seinen Prozess wegen Vergewaltigung von Minderjährigen und Sexhandel wartete [6]. Er hatte Epstein während dessen Haftstrafe im Jahr 2008 mindestens 70 Mal besucht und war bei 25 verschiedenen Reisen als Passagier in Epsteins Privatflugzeug aufgeführt.

Virginia Giuffre behauptete, dass Brunel „Mädchen im Alter von nur zwölf Jahren zu sexuellen Zwecken in die Vereinigten Staaten brachte und sie an seine Freunde, darunter auch Epstein, wei-

tervermittelte“. Sie behauptete, Epstein habe ihr gegenüber damit geprahlt, dass er „mit über 1.000 von Brunels Mädchen geschlafen“ habe.

V. Die Geheimdienst-Dimension

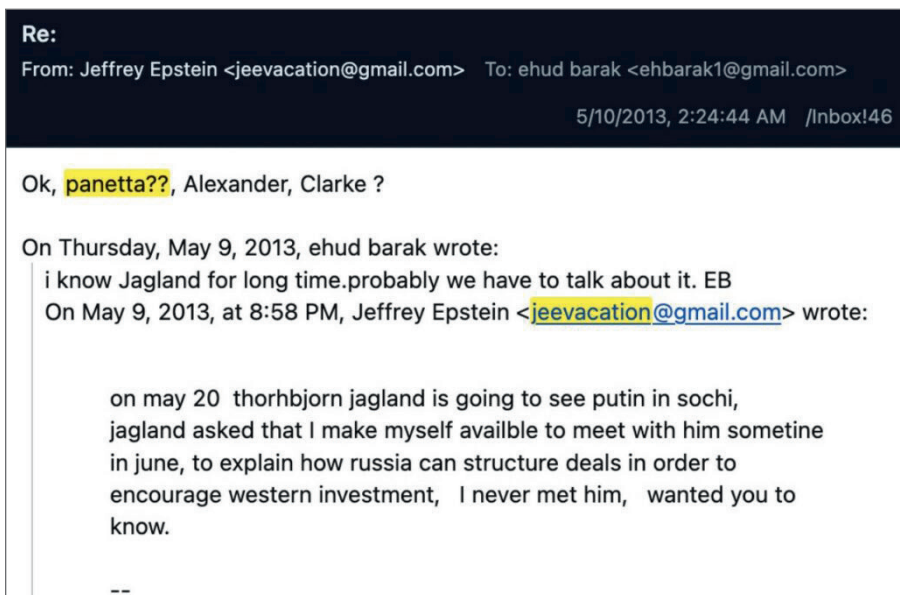
Die veröffentlichten DOJ-Akten bestätigen, was Ermittler schon lange vermutet haben: Epstein war an der Schnittstelle zwischen Finanzwesen, Elite-Netzwerken und Geheimdienstaktivitäten tätig.

William Burns, derzeit Direktor der CIA, hatte 2014 mindestens drei geplante Treffen mit Epstein, wie aus Epsteins Kalendern hervorgeht, die vom House Oversight Committee veröffentlicht wurden. Zu dieser Zeit war Burns stellvertretender Außenminister. Ein Sprecher der CIA erklärte, Burns habe „Beratung zur beruflichen Neuorientierung“ gesucht und habe „keine Beziehung“ zu Epstein gehabt. Diese Erklärung wirft mehr Fragen auf, als sie beantwortet: Warum sollte ein hochrangiger Beamter des Außenministeriums Karriereberatung von einem registrierten Sexualstraftäter suchen?

Die Beweise in Bezug auf Ehud Barak, den ehemaligen israelischen Premierminister, sind umfangreicher. Untersuchungen des Wall Street Journal dokumentierten 36 oder mehr Treffen zwischen Barak und Epstein zwischen 2013 und 2017. Durchgesickerte E-Mails, die im Oktober 2024 von der Hackergruppe Handala veröffentlicht wurden (teilweise bestätigt durch The Sunday Times), enthüllten über 100.000 E-Mails zwischen den beiden Männern während dieses Zeitraums.

Laut Untersuchungen von Drop Site News vermittelte Epstein während des Bürgerkriegs in Syrien einen Backchannel zwischen Israel und Russland [7], einschließlich der Organisation von Treffen mit Persönlichkeiten aus dem Umfeld von Wladimir Putin. Er half bei der Koordinierung von Baraks Beteiligung an internen Sicherheitsprojekten in der Elfenbeinküste und ermöglichte 2014 ein Verteidigungsabkommen zwischen Israel und diesem Land.

Der israelische Militärstrategie, der oft als „emotional gestört“ beschrieben wird [8], verließ sich auf Epstein, der ihm half,



E-Mail-Verkehr zwischen Epstein und Barak.

seine Botschaften im Umgang mit anderen Politikern und Wirtschaftseliten zu formulieren. Epstein bat Barak beispielsweise, zu warten, bis sie sich unter vier Augen unterhalten konnten, bevor Barak die Geheimdienstchefs über ein Abkommen mit Vekselberg informierte: „Gehen Sie nicht zu schnell zur Nummer 1, ich verstehe jetzt mehr, also sollten wir reden.“ Der Euphemismus „Nummer 1“ ist ein Spitzname für den Chef des Mossad [9], der aus Baraks Zeit als Direktor des israelischen Militärgeheimdienstes stammt, als die Identität des Mossad-Direktors geheim gehalten wurde [10].

Als der Vertrag mit Renova fertiggestellt wurde – eine Vorauszahlung von 1 Million Dollar und ein vierteljährliches Honorar von 1 Million Dollar –, plante Barak für den 12. Mai eine Reise nach Moskau, um sich mit Vekselberg zu treffen.

Einige Stunden, nachdem Barak Epstein über seine Moskau-Pläne informiert hatte, teilte Epstein ihm einige Informationen über einen der Gesprächspartner Putins, den Vorsitzenden des Europarats, mit: „Am 20. Mai wird [Thorbjørn] Jagland Putin in Sotschi treffen. Jagland hat mich gebeten, mich im Juni für ein Treffen mit ihm zur Verfügung zu halten, um zu erklären, wie Russland Geschäfte strukturieren kann, um westliche Investitionen zu fördern. Ich habe ihn nie getroffen, wollte Sie nur darüber informieren.“ Barak, der eng mit Epstein zu-

sammenarbeitete, um Geschäfte im eurasischen Energiesektor abzuschließen, antwortete [11]: „Ich kenne Jagland schon lange. Wir müssen wahrscheinlich darüber sprechen.“

Epstein antwortete mit einer kurzen Liste ehemaliger und aktueller amerikanischer Sicherheitspolitiker, die, wie seine Antwort andeutete, ebenfalls für die Gespräche mit Russland nützlich sein könnten. Er schrieb: „Ok, Panetta??, Alexander, Clarke?“ – wahrscheinlich in Anspielung auf Verteidigungsminister Leon Panetta, NSA-Direktor Keith Alexander und Cybersecurity-Zar Richard Clarke.

Nach seiner Rückkehr aus Moskau kontaktierte Barak George Tenet, den ehemaligen Direktor der CIA, um ihm einen Vortrag vorzuschlagen, den er (Barak) im Juli auf der Veranstaltung von Allen & Company in Sun Valley halten könnte – einem „Sommercamp“ für Milliardäre und Spitzenpolitiker, auf dem sie sich treffen und Geschäfte aushandeln [12]. Das Thema? „Denken Sie an Syrien, CW. (+Hintergrundinformationen zu den Wahlen und dem Atomprogramm im Iran, globaler Terror, Nordkorea usw.). Wahrscheinlich Briefing für ausgewählte Gruppe.“ Barak war nicht auf der Gästeliste verzeichnet.

In der Zwischenzeit verfassten Epstein und Barak einen Gastkommentar für Barak, der die Erzählung für einen

Sun V

From: ehud barak <ehbarak1@gmail.com> To: Gtenet@allenco.com 5/16/2013, 7:14:48 PM

/Inbox!46

Dear George

Think of Syria, CW. (+background of Iran's elections & nuke program, Global Terror, North Korea etc). Probably briefing for selected group.

Thanks

Best

Ehud

Sent from my iPad

E-Mail von Ehud Barak an den ehemaligen CIA Direktor George Tenet.

von Russland geführten Übergang in Syrien prägen könnte, der Israels Interessen sichert.

Ein israelischer Militärgeheimdienstagent namens Arik Koren soll zwischen 2013 und 2015 wochenlang in Epsteins Residenz gelebt haben. Barak investierte in Carbyne, ein Unternehmen, das Notfallkommunikationstechnologien entwickelt und an dem ehemalige israelische Geheimdienstmitarbeiter, darunter ein ehemaliger Kommandeur der Cyber-Einheit 8200 der israelischen Streitkräfte, maßgeblich beteiligt waren.

Dieses Muster deutet darauf hin, dass Epsteins Netzwerk nicht nur als sozialer Club für Reiche fungierte, sondern auch als informeller Kanal für diplomatische und nachrichtendienstliche Aktivitäten außerhalb der normalen Regierungsstrukturen.

VI. Die Architektur der Nichtrechenschaftspflicht

Was sagt dieses Netzwerk über die Natur der Macht in den heutigen westlichen Demokratien aus?

Kehren wir zum Gründungsdokument der Trilateralen Kommission zurück. Der Bericht „Die Krise der Demokratie“ argumentierte, dass das Problem der Gesellschaften der 1970er Jahre in einer übermäßigen demokratischen Beteiligung lag. Zu viele Menschen verlangten zu viel von ihren Regierungen. Die Lösung bestand laut den Autoren des Berichts darin, die Erwartungen zu senken, die Beteiligung zu begrenzen

und die Autorität der traditionellen Eliten wiederherzustellen.

Dies wurde nicht als autoritäres Programm dargestellt, sondern als pragmatisches Management unregierbarer Gesellschaften. Die Autoren glaubten, die Demokratie vor sich selbst zu retten.

Die folgenden fünfzig Jahre können als Umsetzung dieses Programms gelesen werden. Der Aufstieg der technokratischen Regierungsführung, die Verlagerung der Entscheidungsfindung auf supranationale Institutionen, die systematische Schwächung der Gewerkschaften und der politischen Organisationen der Arbeiterklasse, die Finanzialisierung der Volkswirtschaften, die Vereinnahmung nominell linker Parteien durch professionelle politische Klassen ohne Verbindung zur Arbeiterbewegung: All diese Entwicklungen stehen im Einklang mit den Empfehlungen der Kommission.

Das Netzwerk, das Jeffrey Epstein mit Persönlichkeiten wie Lawrence Summers, Peter Mandelson und Terje Rød-Larsen verband, war keine Verschwörung im herkömmlichen Sinne. Es war etwas wohl noch Bedeutenderes: ein soziales Ökosystem, in dem bestimmte Annahmen über Regierungsführung geteilt wurden, bestimmte Türen für diejenigen geöffnet wurden, die dazugehörten, und bestimmte Fragen über diejenigen, die aufgenommen worden waren, nie gestellt wurden.

Epsteins institutionelle Mitgliedschaften verschafften ihm Glaubwürdigkeit. Sein Reichtum und seine Verbindungen verschafften ihm Zugang. Seine kriminellen Aktivitäten, wie umfangreich sie auch

immer gewesen sein mögen, lösten offenbar keine Alarmglocken bei seinen Geschäftspartnern aus, die sich ihres ausgeprägten Verständnisses der Welt rühmen.

VII. Die gegenwärtige Gefahr

Friedrich Merz wurde im Mai 2025 als Bundeskanzler vereidigt. Von 2016 bis 2020 war er Vorsitzender des Aufsichtsrats von BlackRock Deutschland, der deutschen Tochtergesellschaft des weltweit größten Vermögensverwalters. Seine engen persönlichen Beziehungen zu BlackRock-CEO Larry Fink sind in mehreren Biografien dokumentiert.

Merz war zehn Jahre lang Vorsitzender der Atlantik-Brücke, einer deutschen Organisation, die sich der Stärkung der deutsch-amerikanischen Beziehungen widmet. Die Organisation unterhält enge Beziehungen zu denselben transatlantischen Elite-Netzwerken, in denen auch die Trilaterale Kommission tätig ist.

Im November 2024 schrieb Keir Starmer in den sozialen Medien, dass die wirtschaftlichen Ambitionen Großbritanniens „nur in Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen wie BlackRock erreicht werden können“.

Die derzeitige britische Regierung wird von einem Mitglied der Trilateralen Kommission geführt, das ein weiteres Mitglied der Trilateralen Kommission mit nachgewiesenen Verbindungen zu Epstein zum Botschafter für die wichtigste bilaterale Beziehung Großbritanniens ernannte. Die derzeitige deutsche Regierung wird von einem ehemaligen BlackRock-Manager geführt, der enge Verbindungen zu transatlantischen Elitenetzwerken hat.

Der Bericht „Krise der Demokratie“ argumentierte, dass eine effektive Regierungsführung eine Einschränkung der demokratischen Teilhabe erfordere. In den folgenden fünfzig Jahren wurde dieses Programm durch Globalisierung, europäische Integration und die Übertragung wirtschaftlicher Entscheidungsgewalt auf Institutionen, die keiner Rechenschaftspflicht gegenüber der Bevölkerung unterliegen, systematisch umgesetzt.

Ob dies eine aufgeklärte Technokratie oder eine Vereinnahmung durch die Elite darstellt, hängt von Ihrer Perspektive ab. Unbestritten ist jedoch, dass die Personen, die diese Maßnahmen umsetzen, weiterhin in denselben Netzwerken verkehren, die Jeffrey Epstein als geschätztes Mitglied willkommen heißen haben.

VIII. Was verborgen bleibt

Das US-Justizministerium veröffentlichte am 30. Januar 2026 3,5 Millionen Seiten. Es identifizierte über 6 Millionen potenziell relevante Seiten. Damit bleiben etwa 2,5 Millionen Seiten unveröffentlicht.

Der Abgeordnete Ro Khanna, Mitinitiator des Epstein Files Transparency Act, hat hinterfragt, warum der Rest zurückgehalten wird. „Dies wirft Fragen auf, warum der Rest zurückgehalten wird“, erklärte er. „Die Nichtveröffentlichung dieser Akten schützt nur die mächtigen Personen, die daran beteiligt waren, und schadet dem Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Institutionen.“

In FBI-Dokumenten vom August 2019, fünf Tage nach Epsteins Tod, wurden neun Personen als Familienangehörige und Mitarbeiter aufgeführt, darunter acht als „Mitverschwörer“ bezeichnete Personen, deren Namen und Gesichter größtenteils unkenntlich gemacht wurden. Ghislaine Maxwell ist die einzige Mitarbeiterin, gegen die Anklage erhoben wurde. Die Identität der anderen sieben Mitverschwörer wurde nie öffentlich bestätigt.

Die bisher veröffentlichten Akten dokumentieren umfangreiche Kontakte zwischen Epstein und Persönlichkeiten wie Elon Musk, Bill Gates, Steve Bannon und zahlreichen anderen, denen keine Straftaten im Zusammenhang mit Epsteins Verbrechen vorgeworfen werden. Der volle Umfang seines Netzwerks und seiner Aktivitäten bleibt unbekannt.

IX. Die entscheidende Frage

Die Frage ist nicht, ob Peter Mandelson oder Keir Starmer an den Verbrechen von Jeffrey Epstein beteiligt wa-

ren. Es gibt keine Beweise dafür, und es wäre unverantwortlich, etwas anderes zu behaupten.

Die Frage ist, ob man darauf vertrauen kann, dass die institutionellen Netzwerke, die Epstein akkreditiert, ihn in elitären Politikforen willkommen heißen, auch nach seiner ersten Verurteilung weiterhin mit ihm verkehrt haben und nun die Regierungsführung wichtiger westlicher Demokratien prägen, das öffentliche Interesse über die Solidarität der Elite stellen.

In der Gründungsurkunde der Trilateralen Kommission wurde argumentiert, dass die Probleme der Demokratie auf eine zu starke Beteiligung der Bevölkerung zurückzuführen sind. In den folgenden fünfzig Jahren wurden systematische Anstrengungen unternommen, um wirtschaftliche und politische Entscheidungen von der demokratischen Rechenschaftspflicht zu isolieren.

Jeffrey Epstein war Mitglied dieses Netzwerks. Seine Verbrechen wurden zum Teil durch die Glaubwürdigkeit ermöglicht, die diese Mitgliedschaften verliehen. Zu seinen Mitarbeitern gehörten Personen, die heute in mehreren westlichen Regierungen bedeutende Machtpositionen innehaben.

Der Konsens der Elite, dass Probleme der Regierungsführung auf „ein Übermaß an Demokratie“ zurückzuführen wären, wurde durch Institutionen, Politiken und Netzwerke umgesetzt, die für die Öffentlichkeit, deren Leben sie prägen, weitgehend unsichtbar bleiben. Die Epstein-Akten bieten einen seltenen Einblick in die tatsächliche Funktionsweise dieser Netzwerke.

Die Frage, ob die Demokratie die Herrschaft derer überleben kann, die sie für übertrieben halten, ist noch nicht beantwortet. Die Antwort hängt davon ab, ob die Bürger sich entscheiden, diese Frage zu stellen.

Die Demokratie wird nicht von den Feinden bedroht, die sich offen gegen sie stellen. Sie wird von den Freunden ausgehöhlt, die sie als unbequem empfinden.

Quellen:

[1] Michel Crozier, Samuel P. Huntington, Joji Watanuki (1975 – Trilateral Commission): „The Crisis Of Democracy“. New York University Press. <https://axelkra.us/wp-content/uploads/2026/02/crisis_of_democracy_text.pdf>

[2] Ramon Antonio Vargas (03.02.2026): „Newly released files shed new light on Chomsky and Epstein relationship“. The Guardian. <<https://www.theguardian.com/us-news/2026/feb/03/epstein-files-noam-chomsky>>

[3] Labour Heartlands (01.02.2026): „Jeffrey Epstein: The Credentials of a Predator“. YouTube. <<https://www.youtube.com/watch?v=-j1IASjRf0k>>

[4] Paul Knaggs (24.02.2020): „Sir Keir Starmer: The Trilateral Commission And Jeffrey Epstein“. Labour Heartlands. <<https://labourheartlands.com/sir-keir-starmer-the-establishment-candidate-the-labour-leadership-race-and-the-trilateral-commission/>>

[5] Paul Knaggs (26.04.2025): „Virginia Giuffre, Key Epstein Accuser Who Sued Prince Andrew, Dies By Suicide At 41“. Labour Heartlands. <<https://labourheartlands.com/virginia-giuffre-key-epstein-accuser-who-sued-prince-andrew-dies-by-suicide-at-41/>>

[6] Paul Knaggs (19.02.2022): „Jeffrey Epstein's Pimp Jean-Luc Brunel Dies In Prison 'suicide' – Heartlands“. Labour Heartlands. <<https://labourheartlands.com/jeffrey-epsteins-pimp-jean-luc-brunel-dies-in-prison-suicide/>>

[7] Murtaza Hussain und Ryan Grim (30.10.2025): „Jeffrey Epstein and the Mossad: How The Sex-Trafficker Helped Israel Build a Backchannel to Russia Amid Syrian Civil War“. Drop Site News.